

Generalversammlung der Fernwärmegenossenschaft Mit neuem Holzofen ins 4. Jahrzehnt

Das Geschäftsjahr verlief erfolgreich mit der Inbetriebnahme des 1,2 Mio. Franken kostenden neuen Holzofens. Jahresrechnung mit Gewinn. Mit genügend einheimischem Holzrohstoff ist die Fernwärme-Zukunft gesichert.

Vizepräsident Rudolf Klopfenstein konnte letzten Donnerstag, 16. November bei noch letzten Sonnenstrahlen im Spitalrestaurant 18 Genossenschaftler zur GV 2022/23 willkommen heissen. Die gut vorbereiteten zehn Traktanden wurden in etwas mehr als einer halben Stunde diskussionslos und einstimmig genehmigt.

Karin Müller, Sekretärin/Buchhaltung, erläuterte die Jahresrechnung, welche bei einem Wärmeverkauf von 0,747 Mio. Franken mit einem Gewinn von 11 691 Franken abschliesst. Das EBITDA beträgt 0,2 Mio. Trotz zwei Neuan schlüssen, welche einen grösseren Wärmeverkauf hätten ergeben sollen, lag dieser nur wenig über dem Vorjahr. Denn es war einer der mildesten Winter seit Messbeginn, welcher die Wärmelieferungen drosselte. Das Budget sieht ungefähr gleich aus, aber in der Hoffnung auf wieder strengere



Neuer Präsident: Rudolf Klopfenstein.

Winter. Mit dem Gewinn soll wiederum sukzessive das Darlehen abgebaut werden.

Der seit 2001 Jahren im Vorstand mitwirkende Hanspeter Marggi, davon fünf Jahre als Präsident, gab schon vor dem heurigen 30-Jahr-Jubiläum mit dem Tag der offenen Tür seinen Rücktritt bekannt. Der bisherige Vize, Rudolf Klopfenstein, Lenk, wurde als Nachfolger zum Präsidenten gewählt.

Ein neuer Holzofen zum 3-Jahrzehnt-Jubiläum

Die ersten Arbeiten für die Fernwärme-Anlagen-Sanierung mit einer Holzofenerneuerung wurden am 7. Mai 2018 gestartet und danach eine Baukommission gewählt. An der GV

vom 12. November 2020 wurde ein Baukredit von 2,2 Mio. Franken genehmigt (Unterschreitung rund 0,15 Mio.). Bis zum heutigen Abschluss fanden insgesamt 65 Sitzungen statt. Die Baukommission konnte nun nach Vollendung der letzten Arbeiten aufgelöst werden. Am 27. September 2023 wurde der neue Kessel zum ersten Mal eingefeuert. Doch traten im Berichtsjahr mit der Sanierung, Installation und der Inbetriebnahme des neuen Ofens vermehrte Störungen auf, welche aber meistens von der eigenen Equipe behoben werden konnten.

Auch wurden viele Anpassungsarbeiten an die neue Anlage nötig. Doch die Wärmelieferungen konnten immer uneingeschränkt aufrecht erhalten werden.

Viele herzliche Dankesworte an alle Beteiligten erfolgten vom Baukommissionsmitglied Ueli Gfeller und vom neuen Präsidenten Rudolf Klopfenstein. Ein feiner Zvieri-Teller mit Getränken rundeten die Generalversammlung ab und so konnte die erfolgreiche Sanierung ins 4. Fernwärme-Jahrzehnt nochmals etwas gefeiert werden.

JOSEF KOPP

Die erfreuliche Entwicklung des «Sorglos-Kunden-Paketes»

Zu den Gründungszeiten der Fernwärme verschleuderte die BKW ihren überschüssigen Atom-Nachtstrom zu 8 Rp./kWh. Die «Direktheizungen» (Tauchsieder-Prinzip) boomten. Doch die Fernwärme konnte schon damals zu denselben Preisen ihre Fernwärme-kWh frei Haus liefern. Abgesehen von den einmaligen Hausinstallationskosten muss sich der Kunde um absolut nichts kümmern (die Elektro-Heizungs-Installa-

tion für den BKW-Strom kostete ja auch). Seit den vergangenen 30 Jahren liegt der kWh-Preis der Fernwärme bei 14,5 Rp., also eine knappe Verdoppelung, der Netzstrom beträgt jedoch heute das 3-4-fache des damaligen 8-Rp.-Preises. Wer im erschlossenen Fernwärme-Bereich wohnt, dem liegt das «Sorglos-Paket» geradezu vor der Haustüre!

Noch können Häuser in diesem Gebiet angeschlossen werden.